

2019/2020

LINGUISTISCHES KOLLOQUIUM

WINTER-
SEMESTER

Benjamin Eisenberg Essen

Wie entsteht Sprachkomik?

Im Spektrum sprachlicher Formulierungen sind insbesondere Komik-Texte in höchstem Grade elliptisch. Es ist demnach immer eine hermeneutische Eigenleistung des Hörers, sich das Verständnis einer Pointe mit Hilfe bestimmter bereits vorhandener Wissensinhalte (Wissenspropositionen) zu erschließen. Die Leistung des Produzenten ist es hingegen, die richtige Formulierung zu treffen. Jede Formulierung lässt sich auf unendlich viele Weisen paraphrasieren, doch ist es eine Kunst, einen Inhalt so auszudrücken, dass die gewählte Formulierung der Komik-Produktion dienen kann.

In der Komikforschung bietet es sich an, unter anderem auf das von UNGEHEUER entworfene Argumentationsmodell zurückzugreifen, um eine Vielzahl von Komik-Phänomenen, die von der populären SSTH (Script-based Semantic Theory of Humor) nicht erfasst werden können, zu analysieren und damit verbundene Schlussverfahren darzustellen bzw. nachvollziehbar zu machen. Dies gilt insbesondere für Allusionen, welche ohne Ambiguitätspointen auskommen. Die SSTH wie auch ihre Erweiterung, die GTVH (General Theory of Verbal Humor) nach ATTARDO und RASKIN, gehen hingegen davon aus, dass jeder Witz-Text stets nach mindestens zwei unterschiedlichen und vor allem gegensätzlichen Scripts interpretierbar ist. Die Unzulänglichkeiten dieser vor allem deduktiv operierenden Theorie werden benannt und alternative abduktive Vorgehensweisen vorgeschlagen.

So wird etwa der polyseme Script-Begriff der GTVH zurückgewiesen. Stattdessen soll der quasi-empirische BÜHLERSche Sphärenbegriff für die Komik-Analyse fruchtbar gemacht werden. Zudem erweist sich der WIRTHsche Begriff der diskursiven Dummheit als essentiell, wenn man möglichst viele Techniken bzw. Strategien zur Komik-Produktion erfassen möchte. Als Grundlage für jedwedes Komik-Phänomen werden die Begriffe Separation und Inklusion vorgeschlagen, welche auf der PEIRCESchen Erkenntnistheorie basieren und sich an JEAN PAULs Scharfsinn und Witz orientieren.

Dienstag, 10.12.2019
16:15 - 17:45 Uhr
Raum WST A.02.04

Weitere Informationen und Abstracts
zu den Vorträgen finden Sie unter:
<https://www.uni-due.de/germanistik/sprache/lingkoll>

Fakultät für Geisteswissenschaften
Institut für Germanistik
M. Beißwenger * U. Haß * M. Morek *
B. Schröder * E. Ziegler

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken